

Gertrude Scholz: Interview 25/02/2008 Graz

Thema (Band 1 von 2)	Dauer Min.	Ca. von	Ca. bis
Über Familien in Eisenstadt (unbrauchbar)			
Anfang etwas knapp. Volksschule in Wien. Matura (Eckdaten). Geboren 1919. Wollte Romanistik und Philosophie studieren. Prüfungen bereits gemacht. Und dann ist Hitler gekommen und sie wurde von der Uni gewiesen.		02:00	03:50
Das war nachdem Schuschnigg seine Rede gehalten hat. Schwester ist 3 ½ Jahre jünger. Mutter in Wien geboren. Die Neumanns waren alle Zionisten. Sind schon nach 1. WK nach Palästina gegangen, nur mein Vater nicht.		04:35	05:35
Schwester konnte nicht Lehrerin werden. Verwandte der Mutter. Verwandte des Vaters.		05:40	06:35
Schwester Arbeit bei Tante, über Verwandte.		06:40	07:50
Ansuchen um Ausreise. Weiß nicht wie sie dazu kam. Posten bei Gildemeester Aktion (Dokumentenkontrolle) Nach Pogromnacht ... Unterbrochen.		07:50	09:30
Sie kam ins Rothschildpalais. Räume der IKG und der Gildemeesteraktion dort (sagt „Gildemeester“ aber nicht)		10:40	11:25
Wurde Eichmann vorgestellt. Beschreibung der Vorstellung in seinem Büro, Strich am Boden.		12:15	13:00
War während Eichmann-Prozess in Israel. Ihr Mann war einmal beim Prozess. Ist ganz Interessant wie das Leben so spielt.		13:15	13:50
Nach der Pogromnacht sagte man ihr, dass sie nicht nach Hause gehen sollen, sondern dort bleiben sollen. (Im Rothschildpalais). Vater ging nach ihr suchen. Bekam eine Bestätigung, dass sie in der Wohnung bleiben durften. Weil wir eigentlich der NSDAP halfen, Juden außer Land zu bringen. (Mit Unterbrechung)		13:50	15:30
Schwester mit 1. Kindertransport nach England, beschreibt die Situation des Abschieds. Eltern durften nicht auf Bahnsteig. Sie war dort, weil sie		15:30	16:40

bei Gildemeester arbeitete. „Das kann ich nie vergessen.“ (mit Unterbrechung)			
Sie war auch Heldenplatz beim Anschluss. Mir kann niemand erzählen, dass es nicht irgendjemand gab, der ihn nicht angebetet hat. Hat ihn noch einmal auf der Oberen Donaustraße gesehen.		16:40	17:55
Schwester war schon in England. Da sie (Fr. Scholz) krank war, bekam sie Posten als Kindermädchen. In Birmingham.		17:58	18:30
Nette Leute, besaß größte Molkerei von Birmingham. Sie durfte als einzige der EmigrantInnen die Hausmädchen waren, die sie kannte, am Tisch der Familie essen.		19:15	20:10
Lernt einen Deutschen kennen, heiratete und hat Tochter mit ihm. Scheidung nach 2 Jahren. Lernte Wilhelm Scholz kennen. Als Gewerkschafter nach England gekommen. Scheidung 1945. Sohn noch vor Heirat geboren , einmalig damals gewesen.		20:15	22.40
(Etwas durcheinander) Ihr Mann wurde im Oktober nach Österreich zurückgerufen. Sie blieb noch 1 Jahr in England. ... Eltern sind bei Kriegsbeginn nach Triest Schwester ist allein nach Palästina. Hat ihre Familie 11 Jahre nicht gesehen. Fr. Scholz August 1946 nach Österreich.. In England noch verschiedene Jobs (Dreherin, Sekretärin, Bedienerin). (Erzählt die Geschichte als Dreherin etwas genauer, GT) Sohn am 2. Mai geboren, hat gewartet aber den 8.Mnai nicht erlebt, der in London wunderbar war.		22:50	28:15
Ihr Mann wurde Chefredakteur der „Wahrheit“ in der Steiermark. Sie hat die Partei gehasst. Er legte aber keinen Wert darauf, ob sie was damit zu tun hat oder nicht. Sie bekam dann Arbeit in der Stadtgemeinde Graz (1958). War dann bis zur Pension Beamtin.		28:15	29:50
Sie war viel in Rust. Erklärung über Familienverhältnisse. Die waren sehr fromm, wir waren das nicht. Großvater war Winzer in Rust. 1904 sind sie nach Wien gegangen, weil die Reblaus aufkam. Fragmentarisch über Fam. Weiß. (Kaum brauchbar, GT)		31:20	37:10
Wie Hitler kam mussten die Löwys, Hackers, Weiß, aus Rust weg. Weiß haben sie nicht sofort hinausgeschmissen. Erst 1940 vertrieben aus Rust Fam. Weiß. Wo sie hin sind wissen wir nicht. Ein Ruster der eingerückt		37:35	40:10

war sah ihn (Alfred Weiß) in Polen.			
Juden sind in die evang. Schulen gegangen. Ihr Vater musste dann in (Ort fällt ihr nicht ein) in eine fromme Schule. Seit damals hat ihr Vater alle gehasst was fromm war.		40:20	41:30
Über Hacker: war die 3 Schwester meiner Großmutter. Alle in Rust geboren. Hacker hatten keine Kinder. Hatten Geschäft am Hauptplatz mit allem möglichen. 1938 hat sich NSDAP das Haus genommen. Sie sind nach Wien und von dort nach Jugoslawien (Kladovo-Transport, Sabac, GT). Sind dort umgebracht wurden.		42:25	44:35
Vater, Onkel David und Josef Neumann waren beim Militär. Steht am Kriegerdenkmal in Rust. Von den Nazis nicht herausgemeiselt. Alle habe am Isonzo gekämpft.		45:30	46:39
Anschluss, rede Schuschnigg im Radio gehört. Ich weiß nicht was ich gedacht habe. Ich habe gewusst jetzt ist es aus. Vater hat am Vortag gesagt: das dauert nicht mehr lang. .. ich bin z.B. auf den Heldenplatz gegangen. Dass ich mich dort hingetraut habe, ich wollte mir das anschauen.		49:35	51:05
Im Haus haben 4 oder 5 jüdische Familien gewohnt. Zu uns ist nie wer gekommen (SS, SA). Ich glaube folgendes. Im Haus hat eine arme Familie gewohnt. Meine Eltern haben ihr oft Geld gegeben. Der Mann war plötzlich bei der GESTAPO im März 1938. Wir glauben das er die Hand über uns gehalten hat.		51:05	52:30
Es war so schön, man hat den Kahlenberg und den Leopoldsberg gesehen. Und den Donaukanal. Es war schön dort.		52:35	53,12
In der 6. Klasse, Schulschwänzen 3 Wochen nicht in die Schule gegangen. Ich kann heute noch Mutter ihre Unterschrift. Eltern sind dann draufgekommen.		53:55	56:06
Haus in Rust: Ich hätte alles machen müssen, habe aber viele Verwandte. Es wäre dabei nichts rausgekommen.		58:10	58.55